

Linzer Diözesanblatt

CXXXIX. Jahrgang

1. September 1993

Nr. 8/9

Inhalt

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| 89. Diözesanwallfahrt am 3. 10. 1993 | 93. Pastorkurs 1993 für Priester aus anderen Ländern |
| 90. Bischof Rudigier-Novene | 94. Sprechtag des Bischofs für Priester |
| 91. Inspektionsordnung für den Religionsunterricht in der Diözese Linz | 95. Personen-Nachrichten |
| 92. Institut Pastorale Fortbildung: Jahresübersicht 1993/94 – Regionale Tage „Seelsorge in der Zukunft“ – Nächste Veranstaltungen | 96. Literatur |
| | 97. Termin-Hinweise |
| | 98. Aviso |
| | Impressum |

89. Diözesanwallfahrt am 3. Oktober 1993

Aus Anlaß des 50. Jahrestages der Weihe der Diözese Linz an Maria (durch Bischof Josephus Cal. Fließner am 3. Oktober 1943) sind alle herzlich eingeladen zur Diözesanwallfahrt am 3. Oktober in unseren Linzer Dom, um uns neu der Gottesmutter anzuvertrauen und unser Leben mit Maria dem dreifaltigen Gott zu weihen.

Wir erinnern an das Bischofswort zur „Erneuerung der Weihe der Diözese Linz an das Herz Mariens“ (Mai-Diözesanblatt) und wiederholen die Einladung unseres Herrn Bi-

schofs zur Erneuerung der Weihe an Maria:

Wir haben anläßlich unseres Diözesan-jubiläums (1985) die Weihe unserer Diözese an das Unbefleckte Herz Mariens bei einer Feier im Dom erneuert. In diesem Jahr lade ich zu einer **Diözesan-Wallfahrt am Sonntag, dem 3. Oktober, um 15 Uhr** in unseren Maria-Empfängnis-Dom ein.

Wir wollen in gläubiger Solidarität mit allen Katholiken unseres Landes die Weihe unserer Diözese an das Unbefleckte Herz Mariens in einer großen Feier abermals erneuern.

90. Bischof Rudigier-Novene

Der neue Behelf „**Lesungen und Gebete (Novene) um die Fürbitte von Franz Joseph Rudigier, Bischof von Linz (1853–1884)**“ ist erschienen und ist im Behelfsdienst des Pastoralamtes zum Selbstkostenpreis von S 25.– erhältlich.

Der Bischof schreibt in seinem Vorwort: „Es ist ein alter kirchlicher Brauch, für besondere Anliegen an neun aufeinanderfolgenden

Tagen (in sogenannten „Novenen“) zu beten. Ich würde mich freuen, wenn viele Gläubige in und außerhalb unserer Diözese zu der hier vorliegenden Novene greifen, um durch die Fürbitte Rudigiers den Segen Gottes für sich und unsere Kirche zu erbitten und um die Verehrung Rudigiers zu fördern. Die neun Andachten können aber sicherlich auch als Grundlage für Gebetsgottesdienste gut verwendet werden.“

91. Inspektionsordnung für den Religionsunterricht in der Diözese Linz

Präambel

Der Religionsunterricht steht bezüglich seiner Inhalte und der didaktischen Aufbereitung dieser Inhalte im Verantwortungsbereich der Kirche.

Durch die Inspektion des Religionsunterrichtes kommt zum Ausdruck, daß der Religionsunterricht in einem größeren Zusammenhang steht und daß er nicht nur in den Kompetenzbereich des einzelnen Religionslehrers fällt.

Die Inspektion des Religionsunterrichtes bezieht sich aber auch auf die Belange, die die dienstrechtliche Stellung des Religionslehrers betreffen.

Die Sorge um das Gelingen des Religionsunterrichtes wird von verschiedenen Gruppen innerhalb der Kirche mitgetragen (Eltern der Kinder, christlich orientierte Lehrer, Pfarrgemeinde, . . .). Letztlich liegt die Verantwortung für den Religionsunterricht beim Diözesanbischof, der für die damit verbundenen Aufgaben das „Schulamt der Diözese“ errichtet und beauftragt hat.

Die Religionslehrerin/ Der Religionslehrer*)

Die Stellung des Religionslehrers ist einmal dadurch charakterisiert, daß er als Lehrer dem Lehrerkollegium einer Schule angehört und entsprechend seiner dienstrechtlichen Stellung (kirchlich bestellt, Vertragslehrer, pragmatisiert) die damit verbundenen Rechte und Pflichten hat.

Andererseits ist seine Tätigkeit als Religionslehrer aber auch an die offizielle kirchliche Beauftragung gebunden (*missio canonica*). Die Beauftragung durch die Kirche soll nicht nur ein formalrechtlicher Akt sein, sondern zum Ausdruck bringen, daß sich der Religionslehrer als jemand versteht, der im Auftrag der Kirche handelt. Dies bedeutet vor allem, daß er sich – trotz möglicher Spannungen in einzelnen und konkreten Fällen – dieser Kirche zugehörig und verpflichtet weiß.

Es ist wünschenswert, daß diese Zugehörigkeit auch zum Ausdruck kommt durch die Beheimatung und Mitarbeit in einer konkreten kirchlichen Gemeinde. Die Art und das Maß der Mitarbeit hängen aber immer auch ab von der jeweiligen Situation, von den Notwendigkeiten einer Pfarre und von den Möglichkeiten des Religionslehrers. Trotz derartiger Erwartungen bleibt bestehen, daß der Religionslehrer primär und vor allem von der Kirche für seine schulische Tätigkeit beauftragt ist und daß er nicht als kirchlicher Angestellter anzusehen ist.

Religionsunterricht und Pfarrpastoral

Auch wenn infolge gesellschaftlicher Veränderungen der Religionsunterricht immer weniger auf ein Mitleben der Schüler in einer Pfarrgemeinde ausgerichtet sein kann und sich daher die Beziehung zwischen Religionsunterricht und Pfarre verändert, so ist der Religionsunterricht doch nach wie vor ein wichtiges Anliegen der Pastoral.

Dem Pfarrer ist nach dem kirchlichen Gesetzbuch die Verantwortung für die katechetische Unterweisung der Gläubigen aufgetragen (CIC Can 528 § 1 und Can 776). Die hier genannte katechetische Unterweisung kann jedoch nicht einfach mit dem schulischen Religionsunterricht gleichgesetzt werden. Einmal ist die Verpflichtung des Pfarrers umfassender und wird durch den Religionsunterricht allein nicht abgedeckt; andererseits übersteigen die mit dem Religionsunterricht verbundenen Anforderungen immer mehr die Möglichkeiten einer pfarrlichen Unterweisung, was ja für den Bereich der Höheren und Mittleren Schulen und der Berufsschulen schon seit langem zur Kenntnis genommen wurde.

Die Aufsicht über den Religionsunterricht und die Überprüfung der Eignung der Religionslehrer gehört in den Aufgabenbereich des Diözesanbischofs (CIC Can 804 § 1), der sich zur Wahrnehmung dieser Aufgabe des diözesanen Schulamtes bedient. Die Fachinspektoren gehören dem diözesanen Schulamt an.

Die Verbindung von Pfarre und Schule wird einmal dadurch wahrgenommen, daß der Pfarrseelsorger – entsprechend seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten – selber Religionsstunden übernimmt. Damit bringt er zugleich eine nicht zu unterschätzende Solidarität mit den anderen Religionslehrern zum Ausdruck. Der Religionsunterricht, der von Priestern gegeben wird, unterliegt jedoch denselben Beurteilungskriterien wie der Unterricht von Laien und ist wie dieser durch die entsprechenden Inspektionen zu begleiten.

Die Tätigkeit im schulischen Religionsunterricht wird von Priestern und Laien mit dem Erreichen des staatlichen Pensionsalters beendet. Bei besonderen Umständen ist nach Rücksprache mit dem diözesanen Schulamt eine Weiterverwendung um jeweils ein Jahr möglich.

Die Versorgung des Religionsunterrichtes durch geeignete Religionslehrer erfolgt in den höheren und mittleren Schulen sowie in den berufsbildenden Pflichtschulen durch das diözesane Schulamt. Im Pflichtschulbereich

wird dieses Anliegen vom diözesanen Schulamt in Zusammenarbeit mit der Pfarre wahrgenommen.

Es ist selbstverständlich, daß für den Religionsunterricht nur Bewerber in Frage kommen, die aufgrund ihrer religiösen Überzeugung und ihrer fachlichen Qualifikation für diese Tätigkeit geeignet sind.

Priester, die in der Pfarrseelsorge tätig sind, haben die für die Erteilung des Religionsunterrichtes an Pflichtschulen notwendige *missio canonica* kraft ihres Amtes für ihren Seelsorgsbereich. Für alle Religionslehrer, die die *missio canonica* nicht kraft ihres Amtes haben, wird diese vom Ordinarius über das diözesane Schulamt erteilt. Die Meldung der übernommenen Religionsstunden an den Landesschulrat, die zugleich die Grundlage für deren Bezahlung ist, erfolgt für kirchlich bestellte Religionslehrer durch das diözesane Schulamt, für die übrigen Religionslehrer durch die Direktion ihrer Stammschule.

Die Aufteilung der Religionsstunden an Pflichtschulen auf die verfügbaren Religionslehrer geschieht im gegenseitigen Einverständnis aller Betroffenen. Es hat sich im allgemeinen bewährt, daß der Pfarrer dabei die Initiative ergreift. Bei der Verteilung der Religionsstunden sind die Anliegen der Pfarre und der Schule wie auch die Anliegen der Religionslehrer und der Eltern der Schüler zu berücksichtigen.

Läßt sich keine für alle Betroffenen befriedigende Lösung finden, soll der zuständige Fachinspektor für Religion zu Rate gezogen werden. Ist auch auf diese Weise keine Lösung zu erzielen, hat die Leitung des Schulamtes zu entscheiden, wobei natürlich die bestehenden Rechte und die berechtigten Wünsche nach Möglichkeit zu berücksichtigen sind.

In ähnlicher Weise sollen auch andere Konflikte, die im Zusammenhang mit dem Religionsunterricht auftreten, gelöst werden.

Die Inspektion des Religionsunterrichtes

Die Inspektion des Religionsunterrichtes, der bis in die jüngste Vergangenheit überwiegend von Priestern gehalten wurde, lag im Bereich der Pflichtschule in der Verantwortung der Dechanten. Die Entwicklung der Schule und damit auch die des Religionsunterrichtes und die wachsende Zahl der Religionslehrer machten es notwendig, daß auch für die Inspektion des Religionsunterrichtes an Pflichtschulen – für die Höheren Schulen und für das Stadtgebiet von Linz war dies schon früher so – eigene Fachinspektoren für Religion bestellt wurden. Damit erübrigt sich für die Dechanten eine direkte und unmittelbare Inspektion des Religionsunterrichtes.¹

Die Dechanten sind jedoch weiterhin gebeten, anläßlich der Visitation einer Pfarre auch die Verbindung zu den Religionslehrern aufzunehmen, sich für ihre Tätigkeit zu interessieren und sie dabei zu ermutigen. Soweit es möglich und hilfreich ist, sollen sie auch bei auftretenden Konflikten ihre guten Dienste zur Verfügung stellen.

Die Tätigkeit des Fachinspektors/ der Fachinspektorin

Laut allgemeiner Weisung über die Durchführung der Schulinspektion umfaßt der Tätigkeitsbereich des Inspektors neben der Schulinspektion, der eine besondere Bedeutung zukommt, auch die Beratungstätigkeit, die sich vor allem auf den Lehrer bezieht, die aber auch die Schüler und Eltern umfaßt, sowie die Mithilfe bei der Lösung von Konflikten. Diese „dient zunächst der Wahrung der Interessen und Rechte von Schülern, Eltern und Lehrern. Darüber hinaus sollen die Bemühungen um Lösung von Konflikten die Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Schülern fördern . . .“ (Verwaltungsverordnung des BMU v. 23. 9. 1983). Zu den genannten Bereichen (Schule, Lehrer, Eltern, Schüler) ist für den Religionsunterricht noch die Beziehung zur Pfarre zu ergänzen. Nach Möglichkeit wird der Fachinspektor bei seinen Inspektionen auch Verbindung mit der Pfarre aufnehmen.

Die vordringliche Aufgabe einer Inspektion ist es, die Verbindung zu den Religionslehrern aufrechtzuerhalten, ihre Tätigkeit mit Wohlwollen zu begleiten und sie dadurch bei ihrer oft recht schwierigen und mühevollen Aufgabe zu unterstützen.

Die im Dienstrecht für Landeslehrer vorgesehene Leistungsbeurteilung sieht vor, daß bezüglich des Religionslehrers der Leiter der Schule folgende Gesichtspunkte zu überprüfen hat:

- „das erzieherische Wirken
- die für die Unterrichts- und Erziehungstätigkeit erforderliche Zusammenarbeit mit den anderen Lehrern sowie mit den Erziehungsberechtigten
- die Erfüllung übertragener Funktionen (wie Klassenvorstand, Kustos) . . . sowie der administrativen Aufgaben“.

Die „Vermittlung des im Lehrplan vorgeschriebenen Lehrstoffs gemäß dem Stand der Wissenschaft sowie unter Beachtung der dem Unterrichtsgegenstand entsprechenden didaktischen und methodischen Grundsätze“ ist bei Religionslehrern durch die von der entsprechenden Religionsgemeinschaft Beauftragten zu überprüfen (§ 62 des Landeslehrer-Dienstrechtsgesetzes).

Zeitpunkt und Häufigkeit der Inspektion

Eine Inspektion ist grundsätzlich jederzeit und während der gesamten Dauer der Dienstzeit ohne besonderen Anlaß möglich. Im besonderen ist eine Inspektion vorgesehen:

- innerhalb von fünf Monaten bei Religionslehrern, die direkt von der Ausbildung, die von einer anderen beruflichen Tätigkeit oder die aus einer anderen Diözese kommen;
- während der ersten drei Dienstjahre eines Religionslehrers wenigstens einmal pro Schuljahr;
- bei Ansuchen des Religionslehrers um Vertragslehreranstellung (unbefristete Verträge), um Pragmatisierung und um Verleihung einer schulfesten Stelle;
- auf Wunsch des Religionslehrers;
- wenn auftretende Schwierigkeiten zu klären sind.

„Eine Ankündigung der Schulinspektion gegenüber dem Schulleiter bzw. dem zu inspizierenden Lehrer ist grundsätzlich wünschenswert, sie darf jedoch den Zweck der Schulinspektion nicht vereiteln“ (Verwaltungsverordnung des BMU v. 23. 9. 1983).

Die Inspektoren erstellen nach erfolgter Inspektion einen Inspektionsbericht, der dem Personalakt beigelegt wird.

Die Fachinspektoren stehen in Verbindung mit den entsprechenden Schulbehörden des Landes und des Bundes.

Sie treffen sich mit der Leitung des diözesanen Schulamtes zu regelmäßigen Dienstbesprechungen.

Die Fachinspektoren für den katholischen Religionsunterricht werden vom Diözesanbischof nach Rücksprache mit dem diözesanen Schulamt bestellt. Bei der Reihung der Kandidaten, die sich um eine Inspektorenstelle bewerben und die vom diözesanen Schulamt dem Diözesanbischof vorgeschlagen werden, wirkt das betreffende Personalgremium mit.

Die vorliegende Inspektionsordnung tritt mit 1. 9. 1993 in Kraft.

*) Im Verlauf des Textes ist zur Berufsbezeichnung „Religionslehrer“ immer auch „Religionslehrerin“ mitzulesen.

¹ Der diesbezügliche Passus aus dem Statut für die Dechanten (Linzer Diözesanblatt vom 1. 3. 1979, Seite 93; B 10) wurde nach einem Beschluß der Dechantenkonferenz vom 7. 5. 1992 außer Kraft gesetzt (Linzer Diözesanblatt 1992, Art. 58).

92. Institut Pastorale Fortbildung

Jahresübersicht 1993/1994

September

31. 8. 1993 bis 2. 9. 1993: „Nur bewegte Herzen werden die Kirche bewegen.“

Referent: Dr. Hermann-Josef Venetz, Freiburg (Schweiz). Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg. Sommerakademie der Diözese Linz zusammen mit dem Religionspädagogischen Institut.

Oktober

11. 10. 1993 bis 15. 10. 1993: „Heute Zeichen setzen. Sakramente in unserer Gesellschaft.“

Referenten: Dr. Leopold Neuhold, Dr. Hubert Windisch (beide: Graz). Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg. Quinquennalkurs A (Jahrgänge 1988–1990).

13./14. 10. 1993: Caritasarbeit in der Pfarre

Referenten: Dr. Josef Bauer, Dr. Markus Lehner (beide Linz). Ort: Subiaco/Kremsmünster. Theologische Tagung.

21. 10. 1993: Das Amt in der Kirche.

Referent: Dr. Peter Neuner (München). Ort: Diözesanhaus Linz. Theologischer Tag.

EDV-Grundkurs: 7., 14., 21., 28. Okt. 1993.

EDV-Aufbaukurs: 4., 11., 18., 25. Nov., 2., 12. Dez. 1993.

Referent: Josef Hofer (Bad Leonfelden). Ort: Pädagogische Akademie der Diözese Linz.

November

4. 11. 1993: „... und wer tröstet mich?“ Ermutigung für Seelen-Sorger

Referentin: Mag. Gabi Treschnitzer (Salzburg). Ort: St. Florian. Theologischer Tag.

16./17. 11. 1993: Kurs für Priester aus anderen Ländern.

Referenten: Dr. Wilhelm Zauner, Bischofsvikar Josef Wiener, Dr. Markus Lehner. Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg.

18. 11. 1993: Miteinander unterwegs im Glauben. Elternarbeit in der Volksschule für Religionslehrer und Priester.

Referentin: Mag. Anna Friedrich (Eisenstadt). Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg. Theologischer Tag zusammen mit dem Religionspädagogischen Institut.

22. 11. 1993 bis 26. 11. 1993: Die eigene Person in der Verkündigung

Referent: Mag. Erich Richtarz (Wien). Ort: Greisinghof/Pregarten. Pastorkurs.

Jänner**13. 1. 1994: Sozialgeschichtliches Umfeld des NT.**

Referent: Mag. Ursula Schachl-Raber (Salzburg).

Ort: Diözesanhaus Linz. Theologischer Tag.

17. 1. 1994 bis 19. 1. 1994: Pfarrgemeinde leiten. Leiten in der Pfarrgemeinde.

Referenten: Mag. Brigitta Hager, Sepp Weichselbaumer.

Ort: Subiaco/Kremsmünster. Seminar.

Februar**3. 2. 1994: Sonntagsfeier ohne Priester.**

Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg. Theologischer Tag zusammen mit dem Liturgiereferat.

17. 2. 1994: Wege zu Gott – Die Kirche und die Weltreligionen.

Referent: Dr. Medard Kehl (Frankfurt/St. Georgen).

Ort: Diözesanhaus Linz. Theologischer Tag.

März**3. 3. 1994: Krankensalbung**

Referent: Dr. Rainer Kacinsky (München).

Ort: Diözesanhaus Linz. Theologischer Tag.

7. 3. 1994 bis 10. 3. 1994: Umgang mit Konflikten

Referentin: Mag. Irmgard Mendler (KSÖ Wien). Ort: Riedegg. Seminar.

15./16. 3. 1994: Kurs für Priester aus anderen Ländern (II.). Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg.**17. 3. 1994: Selbstverwirklichung/Selbstlosigkeit**

Referenten: Dr. Manfred Scheuer, Dr. Gerhard Hackl.

Ort: Diözesanhaus Linz. Theologischer Tag.

21. 3. 1994 bis 25. 3. 1994: Heute Zeichen setzen. Sakramente in unserer Gesellschaft.

Referenten: Dr. Leopold Neuhold, Dr. Hubert Windisch (beide: Graz)

Ort: Subiaco/Kremsmünster.

Quinquennalkurs B (Jahrgänge 1991–1993).

April**11. 4. 1994 bis 14. 4. 1994: Pastoralpsychologische Perspektiven einer heilenden Seelsorge**

Referent: Dr. Isidor Baumgartner (Passau).

Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg.

Pastorale Studienwoche. (Verpflichtend für Weihe- und Anstellungsjahrgänge 1971–1982.)

25. 4. 1994 bis 29. 4. 1994: Glaube und Wirtschaft

Referenten: Dr. Alexander van der Bellen, Dr. Alois Riedlsperger (beide: Wien). Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg. Grundkurs.

Mai**3. 5. 1994 bis 5. 5. 1994: Zeit- und Arbeitsorganisation**

Referent: Martin Nenning. Ort: Greisinghof/Pregarten. Seminar.

5. 5. 1994: Sünde – ihre Erfahrung und Deutung heute. Alte und neue Formen der Umkehr.

Referent: Dr. Dietmar Mieth (Tübingen). Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg. Ev.-Kath. Theologischer Tag zusammen mit der Ökumenischen Kommission.

16. 5. 1994 bis 19. 5. 1994: Jesus zwischen alt und neu

Referentin: DDr. Eszter-G. Bánffy (Innsbruck). Ort: Subiaco/Kremsmünster. Bibliodrama-Seminar.

Juni/Juli**9. 6. 1994: Kindergarten in der Pastoral**

Referent: Dr. Norbert Mette (Paderborn). Ort: Diözesanhaus Linz.

Theologischer Tag zusammen mit dem Religionspädagogischen Institut.

27. 7. 1994: Pastoraler Tag in Garsten**Regionale Tage „Seelsorge in der Zukunft“****28. 10. 1993: Traunviertel (1)**

Dekanate: Enns, Molln, Steyr, Weyer, Windischgarsten. Ort: Dominikanerhaus Steyr. Verantw. Dechant: Pimingstorfer. Moderation: Stütz. Referenten: Heinz, Ploier.

4. 11. 1993: Mühlviertel (1)

Dekanate: Altenfelden, Sarleinsbach, St. Johann.

Ort: Stift Schlägl. Verantw. Dechant: Groiss.

Moderation: Stütz. Referenten: Putz, Vieböck.

4. 11. 1993: Traunviertel (2)

Dekanate: Bad Ischl, Gmunden, Kremsmünster, Pettenbach. Ort: Pfarrsaal Vorchdorf.

Verantw. Dechant: P. Ernst. Moderation: Zuber. Referenten: Andessner, Weichselbaumer.

13. 11. 1993: Linz (1)

Dekanate: Linz-Mitte, Linz-Nord. Ort: Dom-

pfarrhof. Verantw. Dechant: Nimmervoll. Moderation: Suk. Referenten: Heinz, Ploier.

24. 11. 1993: Linz (2)

Dekanate: Linz-Süd, Traun. Ort: Diözesanhaus. Verantw. Dechant: Ehrenfellner. Moderation: Zuber. Referenten: Heinz, Ploier.

25. 11. 1993: Mühlviertel (2)

Dekanate: Freistadt, Gallneukirchen, Grein, Perg, Pregarten, Unterweißenbach. Ort: Kath. Hochschulgemeinde Linz. Verantw. Dechant: Stöllnberger. Moderation: Kainer. Referenten: Andessner, Weichselbaumer.

25. 11. 1993: Innviertel

Dekanate: Altheim, Andorf, Aspach, Mattighofen, Ostermiething, Ried i. L., Schärding. Ort: Ried/St. Franziskus. Verantw. Dechant: Enzenhofer. Moderation: Suk. Referenten: Heinz, Ploier.

20. 1. 1994: Hausruckviertel (1)

Dekanate: Frankenmarkt, Gaspoltshofen, Schörfling, Schwanenstadt. Ort: Attnang-Puchheim/Maximilianhaus. Verantw. Dechant: Pachinger. Moderation: Stütz. Referenten: Andessner, Weichselbaumer.

27. 1. 1994: Hausruckviertel (2)

Dekanate: Eferding, Kallham, Peuerbach, Wels. Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg. Verantw. Dechant: Bachmair. Moderation: Zuber. Referenten: Putz, Vieböck.

Nächste Veranstaltungen

Theologischer Tag am 21. Oktober 1993 im Diözesanhaus zum Thema: **Das Amt in der Kirche**. Referent: Dr. Peter Neuner, Professor für Dogmatik an der Theologischen Fakultät München.

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Seelsorge in der Zukunft“ und dem dazu von Oktober 1993 bis Jänner 1994 stattfindenden Regionaltagen wird über das Wesen des kirchlichen Amtes in zwei Themenkreisen nachgedacht: 1. Der Dienst des Amtes an der Apostolizität der Kirche. 2. Laien und Laiendienste im Volke Gottes. (Siehe Beilage.)

„Pastorale Studienwoche“ vom 11. bis 14. April 1994 im Bildungshaus Schloß Puchberg zum Thema: **Pastoralpsychologische Perspektiven für eine heilende Seelsorge**. Referent: Dr. Isidor Baumgartner, Professor für Pastoralpsychologie an der Universität Passau. Zur Teilnahme verpflichtet sind die Weihe- und Anstellungsjahrgänge 1971–1982, lt. „Rahmenordnung der Fort- und Weiterbildung“, LDBI vom 1. 3. 1993, Art. 33, Pkt. 4.2. – Allen zu diesem Kurs Verpflichteten werden nähere Hinweise und das Programm persönlich zugesandt.

Hinweis: Wegen Umbauarbeiten im Priesterseminar finden die Theologischen Tage 1993/1994 im Diözesanhaus, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, 4. Stock, statt.

Vorschau:

Der nächste **Kurs „Pfarrleitung“** wird 1995 angeboten. Die Ausschreibung erfolgt im 1. Halbjahr 1994.

93. Pastoralkurs 1993 für Priester aus anderen Ländern

Der Diözesanbischof hatte 1992 die Priester aus anderen Ländern, die sich zum priesterlichen Dienst in der Diözese Linz entschlossen haben, zu einem Erfahrungsaustausch über pastorale Fragen eingeladen.

Der 1. Teil dieses Pastoralkurses, der verpflichtenden Charakter hat, findet auch 1993 statt, und zwar am 16. November (9.30 Uhr)

bis 17. November (16.30 Uhr) 1993. Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg bei Wels. Eingeladen werden alle, die 1993 neu in die Diözese Linz gekommen sind, sowie die Priester, die 1991 und 1992 in die Diözese gekommen waren, aber bisher an der Teilnahme verhindert waren. – Allen zu diesem Kurs Eingeladenen werden nähere Hinweise und das Programm persönlich zugesandt.

94. Sprechtag des Bischofs für Priester

Der Herr Diözesanbischof hat in seinem Kalender eigene Termine für Gespräche mit den Priestern reserviert. Bekanntlich ist es möglich, den Bischof auch an anderen Tagen zu erreichen oder für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren. Auch für die „Sprechtag“ wird empfohlen und gebeten, sich nach Mög-

lichkeit im Sekretariat vorher telefonisch anzumelden: 0 73 2/77 26 76, DW 21 (Frau Egger) oder 22 (Mag. Manigatterer):
Freitag, 10. September, 9 bis 12 Uhr,
Montag, 4. Oktober, 9 bis 12 Uhr,
Montag, 8. November, 9 bis 12 Uhr,
Donnerstag, 14 bis 17 Uhr.

95. Personen-Nachrichten

Ehrenpromotion

Bischof Maximilian Aichern OSB wurde am 13. Juli 1993 (gemeinsam mit dem Erzbischof von Prag, Dr. Miloslav Vlk) von der Katholischen Fakultät der Universität Passau mit dem Titel „*Doktor der Theologie ehrenhalber – Dr. h. c.*“ ausgezeichnet.

Auszeichnungen

Kons.-Rat Dr. P. Jakob Krinzinger OSB, Direktor und Prior in Kremsmünster, wurde der Berufstitel „*Hofrat*“ und

G. R. Dr. Kurt Andlinger, Professor am Kollegium Petrinum, sowie

G. R. Dr. P. Leonhard Klinglmair OSB, Professor in Kremsmünster, der Titel „*Oberstudienrat*“ verliehen.

Gastprofessor

Die Theologische Fakultät der Südböhmischen Universität Ceske Budejovice (Budweis) hat **Herrn Dr. Helmut Renöckl (L)**, Referent im Pastoralamt, zum „*Außerordentlichen und Gastprofessor*“ ernannt.

Schulamt

Mag. Willibald Burgstaller (L), Religionsprofessor und Abteilungsleiter im Religionspädagogischen Institut, wurde mit Wirksamkeit vom 1. September 1993 zum Fachinspektor für den katholischen Religionsunterricht an Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen im Bereich der Diözese Linz ernannt; er folgt damit **Kons.-Rat Hofrat Gottfried Höller**, der das Pensionsalter erreicht hat.

Sponsionen

An der Kath.-Theol. Hochschule Linz wurde am 26. Juni 1993 an folgende Kandidaten der akademische Grad „*Magister der Theologie*“ verliehen:

Helga Fiala,

Alfred Gattringer (Priesterseminar),

Augustin Alois Keinberger (OPraem.),

Arnold Mottas,

Andreas Reumayr,

Ernst Stadler,

Karl Felix Stockinger und

Norbert Zettl.

Dechanten

Mag. August Aichhorn, Pfarrer in Linz-St. Peter, wurde mit Wirkung vom 1. September 1993 für eine Amtsdauer von fünf Jahren zum Dechant des Dekanates Linz-Süd, und

Kons.-Rat Dr. P. Dominik Nimmervoll

OCist für fünf Jahre zum Dechant des Dekanates Linz-Nord ernannt.

Kons.-Rat Stefan Hofer, Pfarrer in Braunau, wurde für das Dekanat Braunau und

Geistl.-Rat Josef Zauner, Pfarrer in Tragwein, wurden für das Dekanat Pregarten für eine weitere Amtsdauer von fünf Jahren mit Wirkung vom 1. September 1993 bestätigt.

Kooperatoren

Mag. Eduard Bachleitner, Ferienkaplan in St. Georgen/Gusen, wird Kooperator in Linz-Urfahr.

Mag. Jacec Biela, Priester der Erzdiözese Wroclaw, Polen, wird in den Dienst der Diözese Linz übernommen und als Kooperator in Gallneukirchen eingesetzt.

Mag. Johann Greinegger, Kooperator in Linz-St. Konrad, wird Kooperator in Mondsee.

Mag. Albert Haunschmidt, Ferienkaplan in Garsten, wird Kooperator in St. Georgen an der Gusen.

Mag. Wilhelm Kern, Kooperator in Leonding, wird Kooperator in Freistadt.

Mag. Johann Kraft, Ferienkaplan in Hellmonsödt und Riedau, wird Kooperator in Bad Ischl.

Mag. Andreas Pumberger, Mitarbeit im AKH-Seelsorgeteam, wird Kooperator in Linz-St. Konrad.

Mag. Alfred Wiesinger, Ferienkaplan in Wernstein, wird Kooperator in Leonding.

Veränderungen

Dr. Christoph Baumgartner, bisher Kooperator in Bad Ischl, wird mit 1. September 1993 Professor für Religionspädagogik an der Pädagogischen Akademie der Diözese in Linz; er wird in der Pfarre Leonding-Hart-St. Johannes wohnen und als Kurat mitarbeiten. – **Kons.-Rat Dr. Josef Ammering** wird als Kurat entpflichtet.

Dr. Gerhard Hackl, zurück vom Studium in Rom, wird als Kooperator von Gmunden entpflichtet, er beginnt mit 1. September 1993 seine Tätigkeit in der Beratungsstelle für Mitarbeiter(innen) im kirchlichen Dienst im Rahmen des Institutes Pastorale Fortbildung; er wohnt in der Pfarre Linz-Christkönig und wird dort auch als Kurat mitarbeiten.

Mag. Johann Hintermaier bleibt Kooperator in Frankenburg, wird aber freigestellt zum Studium der Bibelwissenschaften am Bibelinstitut in Rom.

Mag. Horst Watzinger wird mit 1. September 1993 als Pfarradministrator von Neukirchen/Enknach entpflichtet; er behält aber

seine Wohnung während der Ausbildung in München in Neukirchen/Enknach, wo er weiterhin als Kurat mitarbeitet.

Stanislaus Bedrowski (Diözese Pelplin, Polen) wurde mit 1. Juli 1993 zum Provisor für die Pfarre Schildorn ernannt, wo er bisher mit der Jurisdiktion eines Kooperators schon gearbeitet hat.

Mag. Joseph Debono (Wien) wurde nach seinem Pastoraljahr als Kurat in Leonding-Hart – St. Johannes wieder entpflichtet (31. August 1993).

Kons.-Rat Dr. Franz Dopf wird als Pfarrer von Mehrnbach entpflichtet; er bleibt als Pfarradministrator in Eitzing und wird beauftragter Priester (Moderator) von Mehrnbach, wo Herr **Johann Traunwieser** (L) als Pfarrassistent arbeiten wird (mit 1. September 1993).

Mag. Roman Gawlik, Diözese Wroclaw, Polen, wird mit 1. September 1993 in den Dienst der Diözese übernommen und kommt als Pfarradministrator nach Gurten, er wird zugleich Pfarradministrator von Geinberg.

Mag. Johann Hauer, bisher Koordinator in Freistadt, wird Pfarradministrator in Offenhausen; zugleich übernimmt er die Verantwortung eines als Moderator beauftragten Priesters für die Pfarre Hofkirchen/Trattnach zusammen mit dem Diakon **Herbert Mitterlehner** als Pfarrassistent.

Mag. P. Jacek Karlasinski OFMConv. wurde als Koordinator der Pfarre Steyregg wieder entpflichtet, er übernimmt Aufgaben seines Ordens in München.

Lic. Zbigniew Klimek, Pfarrprovisor in Pischelsdorf, wird als Provisor von Pfaffstätt enthoben und als Provisor von Auerbach jurisdiktioniert; zusätzlich wird er Moderator der Pfarre Jeging, wo der Diakon **Josef Maier** als Pfarrassistent mit der Wahrnehmung der Seelsorge beauftragt ist.

Severin Lakomy, bisher Vicarius substitutus in Gschwandt, wird Pfarradministrator in St. Peter am Hart.

Mag. P. Edward Liepic CR, Pfarrer in Waldzell, wird als Provisor von Schildorn entpflichtet.

G. R. P. Petrus Mittermüllner, Dechant und Pfarrer in Vorderweißbach, wird als Pfarrprovisor von St. Veit/Mkr. wieder enthoben.

Lic. Jaroslaw Niemyjski, bisher Pfarrprovisor, wird Pfarradministrator in Bruckmühl.

Mag. Johann Ortner, Koordinator in Mondsee, übernimmt die Pfarre Ottnang als Pfarradministrator (nicht als Pfarrer).

Dr. Josef Pollhammer, Pfarrer in Munderfing, wird als Provisor von Friedburg entpflichtet und als Provisor von Pfaffstätt jurisdiktioniert.

Mag. Marian Sawinski, Diözese Wroclaw, Polen, kommt mit 1. September 1993 in den Dienst der Diözese Linz und übernimmt die Pfarren Roßbach und Treubach als Pfarradministrator.

G. R. Friedrich Schoßleitner, Pfarrer in St. Johann a. Walde, wird als Provisor von Schneegattern entpflichtet.

Mag. Josef Schreiner, bisher Pfarradministrator von Geinberg, wird Pfarradministrator in Neukirchen/Enknach, er bleibt Betriebsseelsorger in Braunau; neu ist auch seine Aufgabe als Nationalseelsorger der KAJÖ.

Christoph Wojcicki, Koordinator von Pichl bzw. Ottnang, wird Pfarradministrator von Friedburg und Schneegattern.

Diakone

Johann Wimmer (Religionslehrer in Andorf) wurde mit 1. August 1993, dem Tag seiner Diakonatsweihe in Andorf, zum ehrenamtlichen Pfarrassistenten von Eggerding ernannt; Moderator der Pfarre bleibt Regionaldechant **Msgr. Alois Heinzl**.

G. R. Dipl.-Agr. Herfried Kreuzinger wurde mit 1. September 1993 Pfarrassistent in Schleißheim.

Josef Maier wurde mit 1. September 1993 zum ehrenamtlichen Pfarrassistent in Jeging bestellt; Moderator ist **Lic. Zbigniew Klimek**.

Mag. Johann Wolfthaler, Pastoralassistent in Altmünster, kommt als Pfarrassistent nach Neuhofen i. Innkreis; **Msgr. Dr. Franz Braumann** ist weiterhin der beauftragte Priester (Moderator) dieser Pfarre.

Jakob Tauber, Diakon in Tragwein, hat mit 31. August 1993 seinen Dienst als Pastoralassistent in Tragwein beendet (Pension).

Gehörlosenseelsorge

G. R. Mag. Franz Fink, Pfarrer in Linz-St. Matthias, wurde mit 1. September 1993 zum Geistlichen Rektor für das Institut für Hörgeschädigte in Linz bestellt. Er folgt damit **Mag. Leon Sireisky**, der als Direktor und Rektor des Institutes um Entpflichtung gebeten hat; er bleibt Pfarradministrator in Hirschbach.

Mag. Helmut Part, Pfarrer in Linz-Urfahr, wurde bereits im Vorjahr mit der Leitung des Arbeitskreises für Gehörlosenpastoral betraut.

Pensionisten

Kons.-Rat Richard Bohuslav wird als Pfarrer von Gurten pensioniert; er übersiedelt nach Pichl bei Wels.

Regionaldechant Msgr. Josef Doppler wird als Pfarrer von Altenfelden entpflichtet und übernimmt die Seelsorge in St. Pius, Peuerbach in Nachfolge für **G. R. P. Matthias Larcher OFMCap.**, der ins Altenheim der Vöck-

labrucker Schulschwestern in Gallspach übersiedelt.

Kons.-Rat Franz Grammer wird als Pfarrer von Gschwandt pensioniert; er bleibt weiterhin in seiner bisherigen Pfarre wohnhaft.

Kons.-Rat Michael Krümmer wird als Pfarrer von St. Peter am Hart entpflichtet; er wird weiterhin in St. Peter wohnen.

Kons.-Rat Franz Zizler wird als Pfarrer von Hofkirchen/Trattnach pensioniert; er übersiedelt nach Bad Ischl und übernimmt die Seelsorge im St. Josefsheim.

Beurlaubungen

Mag. Martin Eilmannsberger, Kooperator in St. Georgen/Gusen, und

Mag. Franz Gratzner, Kooperator in Gallneukirchen, wurden mit 1. September 1993 zunächst für ein Jahr vom priesterlichen Dienst beurlaubt.

St. Florian

G. R. Alois Harrer, Pfarrer in Krenglbach, wird mit 1. September 1993 Pfarrer in Lasberg.

Kons.-Rat Wilhelm Kalchauer hat um Entpflichtung als Pfarrer von Lasberg gebeten und kehrt in das Stift zurück.

G. R. Gerhard Schwarz, Pfarrer in Wallern, wird auch Provisor für die Pfarre Krenglbach.

Stift Schlägl

Herr Mag. Clemens Höglinger, bisher Pfarrer in Arnreit, wird mit 1. September 1993 als Pfarrer von Altenfelden jurisdiktioniert.

Herr Mag. Josef Hofer, Kooperator in Sarleinsbach, wird Pfarrer in Arnreit.

Herr Mag. Paulus Manlik, weiterhin Kaplan von Rohrbach, wird Novizenmeister in Nachfolge für **Herrn Dr. Stephan Prügl**.

Der Neupriester **Herr Mag. Lukas Dikany** wird Kaplan in Ulrichsberg.

Herr Mag. Gerhard Kobler, Assistent in Regensburg, wird in Rohrbach als Kurat mitarbeiten.

Herr Mag. Anton Achleitner, Diözesanjugendseelsorger, wurde mit 1. Juli 1993 als Kurat für die Pfarre Linz-Guter Hirte jurisdiktioniert.

Franziskaner

In der *Tiroler Franziskanerprovinz* gibt es für den Bereich der Diözese Linz folgende personelle Veränderungen (mit 1. September 1993):

Mag. P. Pascal Stark, bisher Kooperator in Enns-St. Marien, kommt nach Innsbruck zu einem Spezialstudium.

Der Neupriester **Mag. P. Johannes Maria Teufl** wird Kooperator in Enns-St. Marien.

Dipl.-Ing. Lic. Mag. P. Bonaventura Karo-

Ius, bisher Guardian in Maria Schmolln, kommt zusätzlich als „Geistlicher Koordinator“ für die 1000-Jahr-Feier zu Ehren des hl. Wolfgang nach Popping.

Mag. P. Heribert Rasch, bisher Professor in Hall, wird Guardian in Maria Schmolln.

P. Rudolf Reitmaier, Pfarrer in Maria Schmolln, wird Vikar des Klosters.

P. Egwin Raffl, bisher Vikar, bleibt als Kooperator und Aushilfsseelsorger in Maria Schmolln.

Die *Kroatische Franziskanerprovinz* hat folgende Veränderungen mitgeteilt:

P. Josip Tretnjak wird mit 1. September 1993 der neue Leiter der Kroatenmission (Missional) in der Diözese Linz;

der bisherige Leiter **P. Zlatko Papac** wird weiterhin in der Gastarbeiterseelsorge mitarbeiten.

P. Josip Koren wurde zum Provinzialdefinitor gewählt und kehrt für verschiedene Ordensaufgaben in seine Heimat zurück.

Jesuiten

Seit 31. Juli 1993 wird der Freinberg als „Villa des Alten Doms“ geführt; zur Kommunität am Alten Dom gehören nun zusätzlich:

Hofrat P. Vitus Geisler wurde Minister, er bleibt Kirchenrektor für die Kirche am Freinberg.

OStR. P. Paul Mühlberger wurde Villa-Minister und bleibt Schulseelsorger und Lehrer am Kolleg.

Hofrat P. Helmut Platzgummer übernimmt mit 1. September 1993 das Amt des Provinzökonom in Wien und wird Delegat des Provinzials für die Kollegien.

P. Martin Ramsauer kam als Minister nach Wien-Lainz.

Kloster Puchheim

P. Franz Higtzberger beendet seine Tätigkeit als Pfarrer von Maria Puchheim.

Mag. P. Josef Parzer wird Pfarrer in Maria Puchheim (mit 1. September 1993).

Kons.-Rat P. Johann Beser, langjähriger Pfarrer und zuletzt Rektor in Puchheim, übersiedelt nach Eggenburg.

P. Franz Hauser wurde mit Anfang Juli zum Rektor von Puchheim ernannt.

P. Wolfgang Jungmayr, Neupriester, kommt in das Kloster Puchheim.

D B S

Mag. P. Petrus Obermüller, bisher Erziehungsleiter im Kinderdorf St. Isidor, übernimmt eine neue Aufgabe im Salesianum Wien.

Mag. P. Josef Zauner, bisher Erzieher im Lehrlingsheim Linz, kommt als Erzieher und Seelsorger in das Schülerheim Fulpmes.

Resurrektionisten

P. Adam Raczynski wurde als Kooperator in Linz-Herz Jesu enthoben, er kommt in die Pfarre Prellenkirchen (Wien). An seine Stelle kommt

P. Roman Krekora, bisher Kaplan in Wien (1. September 1993).

Pastoralassistent/innen und
Jugendleiter/innen
(mit 1. 9. 1993)

Versetzungen

Mag. Johann Gallhammer, Pastoralassistent in der Landesnervenklinik Linz, bisher Pastoralassistent im AKH (15. 9.).

Maria Anna Grاسبöck, Pastoralassistentin in Bad Schallerbach, bisher Marchtrenk.

Mag. Karin Hartmann, Pastoralassistentin für das Landeskrankenhaus Vöcklabruck, bisher Pfarre Steyr-Hl. Familie.

Mag. Monika Heilmann, Pastoralassistentin in der Pfarre Leonding-St. Johannes und Jugendzentrum Hart, bisher Pfarre Traun.

Mag. Franz Huemer, Jugendleiter für das Dekanat Schwanenstadt, bisher Pfarre Grünau.

Sr. Maria Agnes Lang, Pastoralassistentin in Vöcklamarkt, bisher Bad Hall.

Herbert Mitterlehner, Pfarrassistent in Hofkirchen/Trattnach, bisher Neuhofen/Innkreis.

Waltraud Mitterlehner, Pastoralassistentin in Hofkirchen/Trattnach, bisher Neuhofen/Innkreis.

Mag. Gerhard Pumberger, Pastoralassistent in Linz-Guter Hirte, bisher Linz-St. Markus.

Mag. Elfriede Schäffl, Pastoralassistentin in Marchtrenk, bisher Linz-Urfahr.

Mag. Berthold Seidl, Pastoralassistent in Sierninghofen-Neuzeug, bisher Bad Ischl.

Veronika Steinhofer, Pastoralassistentin in Mauthausen, bisher Gutau.

Hans Traunwieser, Pfarrassistent in Mehrnbach, bisher Pastoralassistent in Braunau.

Mag. Johann Wolfthaler, Pfarrassistent in Neuhofen/Innkreis, bisher Pastoralassistent in Altmünster.

Neuanstellungen

Mag. Gisela Egelkraut, Pastoralassistentin in Linz-St. Konrad (13. 9.).

Heide-Maria Fürnholzer, Jugendleiterin für das Dekanat Gallneukirchen Ost.

Christine Knonbauer, Pastoralassistentin in Andorf.

Markus Kremshuber, Pastoralassistent in Linz-St. Markus.

Ursula Lammer, Pastoralarbeiterin im Betriebszentrum Linz-Mitte.

Mag. Johannes Mairinger, Pastoralassistent in Frankenburg.

Franz Xaver Mayr, Jugendleiter für das Jugendzentrum D 22 in Wels.

Hannes Minichmair, Pastoralassistent in Altmünster (13. 9.).

Mag. Ernst Pointl, Pastoralassistent in Laa-kirchen.

Beatrix Poschacher, Jugendleiterin für das Jugendzentrum D 22 in Wels.

Wolfgang Preisl, Jugendleiter für das Dekanat Freistadt.

Irmgard Raffetzeder, Jugendleiterin für das Dekanat Braunau.

Franziska Ratschan, Pastorale Mitarbeiterin in Zell/Pram (13. 9.).

Mag. Ingeborg Riener, Pastoralassistentin in Thalheim (6. 9.).

Mag. Christa Ramsmaier, Jugendleiterin für das Jugendzentrum Gewölbe Steyr.

Doris Rossak, Pastoralassistentin in Traun.

Mag. Irene Rossol, Pastoralassistentin für das Jugendzentrum-STUWE Linz.

Johann Rumetshofer, Jugendleiter für das Dekanat Unterweißenbach.

Martin Stanzel, Jugendleiter in Pichl.

Ursula Weiß, Jugendleiterin für das Dekanat Pettenbach.

Brigit Wiesinger, Pastoralassistentin in Bad Ischl (13. 9.).

Den Dienst beenden

Gerhard Angleitner, Pfarre Laakirchen

Josef Berger, Dekanat Bad Ischl

Mag. Martin Brait, Pfarre Ternberg

Mag. Max Bramberger, Betriebsseelsorge Steyr

Christian Brunnmayr, Jugendleiter-Praktikant

Margit Fischer, Pfarre St. Georgen/A.

Mag. Elisabeth Kamptner, Pfarre Steyr-Ennsleite

Ute Lanzerstorfer, Praktikantin

Christoph Mittermair, Pfarre Pettenbach

Sylvia Roithinger, Dekanat Kallham

Valentin Schweitzer, Dekanat Schwanenstadt

Ingeborg Standhartinger, Jugendzentrum D 22 Wels

Mag. Johann Steinböck, Dekanat Andorf

Mag. Karl Trenda, Pfarre Linz-St. Konrad

Mag. Maria Trenda, Pfarre Linz-Guter Hirte

Mag. David Weinberger, Dekanat Enns

Erwin Wiesinger, Pfarre Michaelnbach

Christine Zehetner, Jugendzentrum D 22, Wels.

Verstorben

Monsignore Josef Trost, Pfarrer i. R. und Ehrenbürger von Auroldmünster, ist am 5. Juli 1993 in Ried verstorben.

Msgr. Trost wurde am 5. März 1913 in Schildorn geboren, machte die Mittelschule in

Ried und am Petrinum und wurde am 29. Juni 1938 in Linz zum Priester geweiht. 1939 war er Ferienkaplan in Ternberg und wurde Kooperator in Peuerbach. Von 1940 bis 1945 machte er Militärdienst, und zwar in Frankreich und bis Kriegsende in Rußland. Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft kehrte er wieder nach Peuerbach zurück. Anschließend war er drei Jahre Pfarrkurat in Schneegattern und von 1951 bis zu seiner Pensionierung 1985 Pfarrer in Auroldmünster. Von 1959 bis 1981 war er Dekanatskämmerer, anschließend bis 1984 Dechant des Dekanates Ried/I. In seinem Ruhestand wohnte er in Ried/I. und nahm noch regen Anteil am kirchlichen Geschehen. Das Begräbnis von Msgr. Trost war am 10. Juli 1993 in seiner ehemaligen Pfarre Auroldmünster.

Geistl.-Rat P. Franz Barth SM, Pfarrer i. R. von Waldburg, ist am 20. Juli 1993 in Linz verstorben.

Franz Barth wurde am 17. August 1910 in Dimbach geboren, trat 1930 in das Noviziat auf dem Greisinghof ein und legte am 15. August 1935 die Ewige Profeß ab. Am 21. März 1942 wurde er in Fribourg zum Priester geweiht. Von 1942 bis 1946 arbeitete er in Pfarren der Diözese Linz: Kaplan in Wimsbach, Pfarrvikar in St. Veit/Mkr., Kaplan in Krumau (Tschechien, damals Generalvikariat Hohenfurt), Pfarrprovisor in Schenkenfelden. Nach dem Studium der Pädagogik wirkte er als Lehrer und Religionslehrer im Marianum Freistadt, am Bischöflichen Lehrerseminar in Linz

und am Lehrerseminar „Marianum“ in Wien, wo er von 1968 bis 1976 als Volksschuldirektor eingesetzt war. 1976 wurde er Pfarrer in Waldburg bei Freistadt, wo er bis 1984 wirkte. Als Superior und Seelsorger war er im Marianum Freistadt von 1984 bis 1986, dann als Seelsorger in der Albertus Magnus-Schule in Wien (1986 bis 1988) und kehrte wieder nach Freistadt zurück, zuletzt war er 3 Jahre im Heim der Franziskusschwestern in Linz. Das Begräbnis von P. Franz Barth war am 24. Juli 1993 in Freistadt.

P. Otto Leisner SJ ist am 13. August 1993 in Wien verstorben.

P. Otto Leisner wurde am 24. Oktober 1901 in Wien geboren, trat 1923 in die Gesellschaft Jesu ein und wurde am 26. Juli 1929 in Innsbruck zum Priester geweiht. P. Leisner wirkte zunächst als Zentralsekretär der Marianischen Kongregation und als Kongregationspräses in Wien und Salzburg; er war ein Mitbegründer der „Kana-Gemeinschaft“ und der Zeitschrift „Großer Entschluß“. Von 1951 bis 1954 war er Präfekt im Canisianum Innsbruck; schon 1930/31 und 1933 bis 1937 unterrichtete er Deutsch am Freinberg, seit 1954 wirkte er wieder bei uns in Linz als Deutschprofessor, Leiter des Schülertheaters, Spiritual und Beichtvater, als Bibliothekar und als Kontaktperson für die Altfreinberger. Im Juli 1993 übersiedelte er ins Kollegium Kalksburg.

Das Begräbnis war am 24. August 1993 auf dem Kalksburger Friedhof.

96. Literatur

Rudolf Zinnhobler, **Der heilige Wolfgang**. Leben, Legende, Kult. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Linz, 1993. 80 Seiten, broschiert 17 x 23 cm, 8 Farb- und 37 Schwarzweißabbildungen, S 98.-; ab 10 Exemplaren S 90.-, im Behelfsdienst des Pastoralamtes der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, erhältlich.

Aus Anlaß der 1000-Jahr-Feier hat das Bischöfliche Ordinariat Linz das erstmals 1975 erschienene und inzwischen längst vergriffene Wolfgang-Buch von Rudolf Zinnhobler in einer Neuauflage herausgebracht. Das Werk schildert den Heiligen als einen Menschen seiner Zeit, es würdigt aber auch die herausragenden Eigenschaften dieses großen Bischofs, beschreibt sein Wirken und behandelt seinen Kult. Wegen seiner Bescheidenheit, seines selbstlosen Verzichts auf Reichtum und Macht, seiner Liebe zu den Armen und Bedürftigen, seines Eifers für die

Kirche und wegen seiner Frömmigkeit sei der heilige Wolfgang auch noch so lange nach seinem Tod ein Beispiel wahren Christseins, schreibt der Linzer Bischof Maximilian Aichern in einem Geleitwort zum neuen Wolfgang-Buch.

Bernhard Kraus – Andreas Wittrahm, **Meine Hoffnung von Jugend auf**. Werkbuch Seniorengottesdienste. Verlag Herder 1993, 141 Seiten, 22,80 DM.

Die Autoren – beide in der Altenseelsorge bzw. Altenarbeit tätig – haben eine Menge Anregungen gesammelt und erstellt, die uns in der Altenpastoral, besonders bei Seniorengottesdiensten eine Hilfe sein können. Recht gelungen scheinen mir die Gedanken zum Verständnis der eigenen Situation und zum besseren Verstehen zwischen jung und alt. Für den Gebrauch möchte man eine größere Schrift wünschen.

Susanne und Thomas-Abt/Pierre Stutz, **Ein Stück Himmel auf Erden – Zur Vorbereitung auf Trauung und Traugottesdienst.** Rex-Verlag, 1993, 88 Seiten.

Ein sympathisches und theologisch verständliches Büchlein, das den Wünschen vieler Paare entspricht, insbesondere wenn es um die individuelle Gestaltung der Hochzeitsfeier geht. Auch bei uns gibt es diesen Wunsch, der sich manchmal allerdings in Auswüchsen realisiert, die der christlichen Auffassung von Ehe nicht entsprechen (Beispiel: „Ich verspreche dir meine Treue, solange unsere Liebe lebendig bleibt“).

Hier finden sich Anregungen, die im guten Sinn modern sind und das Wesentliche der Ehe im christlichen Sinn ausdrücken:

- der ausschließliche Bund,
- der Bund fürs Leben,
- die Liebe als Grundlage des Bundes und
- die freie Entscheidung für die Ehe.

Alfred Hofer, **Wer Ohren hat zum Hören, der höre!** Von der Kunst des Zuhörens. Eigenverlag (Erlet 11, 4161 Ulrichsberg), 1993, 76 Seiten, S 70.–.

Der Dekanatsjugendleiter Alfred Hofer hat sich die Mühe genommen, verschiedene Anregungen und Gedanken über das Zuhören-Können zu sammeln: Voraussetzungen für den aufmerksamen Zuhörer und für eine einfühlsame Gesprächsatmosphäre bis hin zur Bedeutung des Hörens in der Bibel.

97. Termin-Hinweise

Wallfahrt nach Velehrad

Nach Velehrad, dem berühmtesten Marienwallfahrtsort Mährens, führt eine Wallfahrt der Diözese Linz: Das Referat Musische Bildung im Pastoralamt unserer Diözese gemeinsam mit Neubauer-Reisen veranstaltet **vom 7. bis 10. Oktober 1993** eine **Bus-Pilgerreise**, an der auch Diözesanbischof Dr. Maximilian Aichern teilnimmt.

Geplant sind Anreiserouten aus allen Teilen Oberösterreichs.

Aus dem Programm:

7. Oktober: Anreisetag, z. B. Gmünd, Telc, Zlin (Quartier).

8. Oktober: Wallfahrtstag: Bischofsgottesdienst in Velehrad und Besichtigung von Brünn.

9. Oktober: Ausflugstag, z. B. Krtiny, Ma-cocha, Tisnov, Pernstejn.

10. Oktober: Rückreisetag durch Südmähren.

Auskunft, Prospekte und Anmelde-möglichkeit (Preis öS 3590.–) im Pastoralamt Linz, Referat Musische Bildung, Kapuzinerstraße 55, Tel. 0 73 2/76 10/370.

Theol. Fortbildung Freising

Das Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung in D-85354 Freising, Domberg 27, Tel. 0 81 61/94 5 13 und 0 81 61/181-0, bittet um Veröffentlichung folgender Kurse, wo noch Plätze frei sind:

„Auf dem Weg zu einer dialogfähigen Kirche“, vom 4. bis 8. Oktober 1993

„Bibelwoche“, vom 11. bis 15. Oktober 1993

„Pastoralliturgische Werkwoche“, vom 8. bis 12. November 1993

„Gemeindeleitung – Rückblick – Ausblick“, vom 22. bis 26. November 1993

„Homiletische Werkwoche“, vom 22. bis 26. November 1993.

Diözesane Gremien im Herbst 1993

15. und 16. September in Puchberg: **Dechantenkonferenz** mit dem Themenschwerpunkt „Sakramentenpastoral“.

5. und 6. November in Puchberg: **Pastoralrat** „Entwicklungsprojekt: Seelsorge in der Zukunft“.

17. und 18. November in Puchberg: Konstituierende Sitzung des **Priesterrates** mit der Behandlung des Themas „Seelsorge in der Zukunft“.

Europäischer Kongreß für die Familienpastoral

Der Kongreß, 14. bis 17. Oktober 1993 in Klosterneuburg bei Wien, dient zur Vorbereitung des Internationalen Jahres der Familie. Zielgruppe: Verantwortliche in Einrichtungen, Bewegungen und Vereinigungen, die in der Familienpastoral tätig sind. Nähere Informationen und Anmeldung (bis spätestens 15. September 1993) beim Sekretariat des KFW, A-1010 Wien, Spiegelgasse 3/Tür 2, Telefon 0 22 2/51 5 52-690 (Durchwahl).

Kommunionhelferkurs

Der nächste Kommunionhelferkurs findet am **Samstag, dem 13. November 1993**, von 9 bis 16 Uhr in Linz statt.

Die diözesanen Richtlinien für den Dienst des Kommunionhelfers wurden im Linzer Diözesanblatt vom 1. Mai 1984, Artikel 67, veröffentlicht.

Die **Anmeldungen** (durch den zuständigen Seelsorger) müssen bis spätestens zehn Tage vor dem Kurs an das Bischöfliche Ord-

nariat erfolgen, daß die Verständigung zum Kurs noch rechtzeitig zugeschickt werden kann. Bei der Anmeldung sind Name, Geburtsdatum, Beruf, Stand, Anschrift und Tätigkeit im kirchlichen Bereich anzugeben.

PC-Information für Pfarren

Präsentation des PC-Pfarrpaketes

Information über empfohlene PC-Programme für Ersteinsteiger (Kirchenrechnung, Kindergartenverrechnung, Friedhofsverwaltung, Pfarrkartei)

Do, 23. September 1993, 9 bis 16 Uhr im GRZ Linz, Goethestraße 82.

Einschulung in das Pfarrpaket

Installation der bestellten Software und grundlegende Einschulung in den Umgang mit dem PC und den Programmen
Do, 14. Oktober 1993, 9 bis 16 Uhr im GRZ Linz, Goethestraße 82.

Wegen der beschränkten Teilnehmerzahl ist eine schriftliche oder telefonische Anmeldung bis spätestens 8 Tage vor Kurstermin unbedingt erforderlich.

Anmeldungen richten Sie bitte an:
DFK Linz, Pfarrverwaltung, 4020 Linz, Hafnerstraße 18, Tel. 0 73 2/79 8 00/284.

98. Aviso

Vortrag zum Weltkatechismus

Zum neuen Katholischen Weltkatechismus spricht Weihbischof Dr. Christoph Schönborn, Wien, am **Dienstag, dem 21. September 1993, um 19.30 Uhr** im Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz.

Jahrbuch der Diözese Linz 1994

Aus dem Inhalt: Das Wolfgangjahr 1994; Stift Engelszell in Geschichte und Gegenwart (anlässlich der öö. Landesausstellung 1994 in Engelhartzell); Was tut die Kirche für die Familien? – Mit speziellem Service-Teil aller Adressen von kirchlichen Hilfs- und Beratungseinrichtungen für Familien; Wenn am Sonntag keine Messe sein kann – Die Pfarrgemeinden müssen sich vorbereiten auf Sonntagsgottesdienste ohne Priester. Dazu wieder der vollkommen überarbeitete und aktualisierte Personalschematismus der Diözese Linz. Poster-Beilage: Tischgebete. Die Mitarbeiter/innen in der Seelsorge sind herzlich gebeten, bei der Verbreitung des Jahrbuches mitzuhelfen. Für sie selbst und

für alle pfarrlich engagierten Mitarbeiter/innen ist das Jahrbuch ein wichtiges Nachschlagewerk und Hausbuch.

Kunstgegenstände

Aus gegebenem Anlaß weist die Finanzkammer darauf hin, daß **Kunstwerke nur dann für Ausstellungen** und andere Veranstaltungen verliehen werden dürfen, wenn zuvor die Genehmigung des Bischöflichen Ordinariates, des Diözesankonservators und nach staatlichem Recht die Zustimmung des Bundesdenkmalamtes erteilt worden sind.

Räume gesucht

Der syrisch-orthodoxe Pfarrer für Österreich (Sitz in Wien) hat sich an die Diözese gewandt mit der Bitte um einen Stützpunkt im öö. Zentralraum. Er möchte eine Woche pro Monat sich hier aufhalten, die Familien empfangen und besuchen, und bräuchte dafür ein bis zwei Räume (z. B. in einem Pfarrhof). Hinweise bitte an das Bischöfliche Ordinariat oder an die Direktion des Pastoralamtes.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. September 1993

Gottfried Schicklberger
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstr. 19.
Hersteller: LANDESVERLAG Druckservice, 4020 Linz, Hafenstraße 1–3. Verlags- und Herstellungsort Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.

